

DER »FINANZSKANDAL« IST IN DEN BETRIEBEN ANGEKOMMEN

Wer engagiert sich für Beschäftigungssicherung?

Es darf kein tarifpolitisches Entgegenkommen für die Profite von Aktionären, Anteilseignern und Eigentümern auf Kosten der Beschäftigten in den Metallbetrieben geben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, »Finanzkrise« und »Rezession« sind die Schlagworte des Moments.

Unter Rezession verstehen wir zurückgehender Wirtschaftswachstum, beziehungsweise eine negative Entwicklung der Wirtschaft. Finanzkrise bezieht die Folgen des Finanzskandals, bei dem wüthige Banken und Börsen das ihnen anvertraute Geld in irrationale Anlagen und Fonds ohne wirtschaftlichen Gegenwert verzockt haben.

Diese Kriminallust auf dem Kapital(spiel)markt bringt nun Banken in der Kreditvergabe ins Wanken und kann in der Folge Unternehmen in ihrer Existenz gefährden. Das Ergebnis ist jetzt schon abzusehen: Die Zechen zahlen die Menschen in unserer Land. Zur ammen werden die

Steuern benutzt, um die Lächer zu stopfen, die der Finanzskandal verursacht hat. Zum anderen, um ein milliardenschweres Konjunkturpaket zu finanzieren, das das Risiko des Arbeitsplatzverlustes minimieren und Nachfrage schaffen soll.

Keine Entgeltkürzungen zum Nulltarif

Angesichts des dramatischen Abschwungs handelt die IG Metall vor Ort konsequent, mit allen notwendigen Maßnahmen, um den betrieblichen Problemen entgegenzuwirken und soweit möglich die Arbeitsplätze zu halten.

Mit Kurzarbeit, Arbeitszeitkonten, Qualifizierungsmaßnahmen, dem Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und dem Pfandkammer Abkommen stellt

die IG Metall den Betrieben einen umfangreichen tarifpolitischen »Werkzeugkasten« zur Verfügung, um betriebsbedingte Entlassungen zu vermeiden. Zudem lässt der Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie eine Verschiebung der

Entgeltehöhung in 2009 zu, wenn dies nachweislich der geringere Bruttoentgelt sichert. Allerdings werden die IG Metall und Betriebsräte vor einem tarifpolitischen Entgegenkommen jeglichen Einzelfall wirtschaftlich bis ins Detail prüfen.

IG Metall sichert keine Renditen

Die Einzelfallüberprüfung ist notwendig, weil sich aktuell im Bereich Freudenstadt Arbeitgeber aus ertragsstarken Betrieben bei der IG Metall melden, um zu Kosten der Beschäftigten ihre Renditen zu sichern. Diese Arbeitgeber nutzen ihre gemachten Gewinne nicht, wie es derzeit das einzig Richtige wäre, zur Investition in Beschäftigungssicherung. Wir müssen leider registrieren, dass die Arbeitgeber befristet Beschäftigte und Teilhaberbetriebsleiterinnen entlassen und weitere Kündigungen in Aussicht stellen, sollten die Beschäftigten nicht auf Entgeltehöhungen, Urlaub- und Weihnachtsgeld verzichten. Steht so die unternehmerische Verantwortung für die Beschäftigten aus? Ich sage ganz klar »Nein«.

Wer die aktuelle Krise derart schamlos ausnutzen will, um sich die Gewinne zu sichern, der stößt bei der IG Metall auf Widerstand.

Ein tarifpolitisches Entgegenkommen gibt es zur Beschäftigungssicherung und nicht zur Profitgierbefriedigung von Ak-

tionären, Anteilseignern und Eigentümern.

Intensive Nutzung von Kurzarbeit schützt vor Arbeitsplatzverlust

Mit höchstem Einsatz und nach sorgfältiger Betrachtung handeln wir gemeinsam mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten gegen die negativen Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs und zur Sicherung von Beschäftigung in den Betrieben. Die intensive Nutzung von Kurzarbeit muss umgesetzt werden, um die Zeiten des Arbeitsausfalls zu überbrücken. Diese Möglichkeit besteht über einen Zeitraum von 18 Monaten. Auch im Interesse der Unternehmen müssen wir gemeinsam verhindern, dass Arbeitskräfte kurzfristig entlassen, Übermorgens beim Anspringen der Konjunktur aber schon wieder benötigt werden und demnach fehlen.

Pessimismus nutzt niemandem, wir müssen gemeinsam unsere gewerkschaftlichen Möglichkeiten nutzen, um die Krise erfolgreich zu meistern.

Dafür brauchen wir die massive Unterstützung der Beschäftigten und der betrieblichen Interessenvertretungen. Ich denke, dafür lohnt sich unser aller aktiver Einsatz.

Euer Reiner Neumeister



IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 - 91 84 33-0
Fax 0 74 41 - 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de
Internet:
www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister
(verantwortlich)

Wer ist von der Abgeltungssteuer befreit?

Rentner und Rentnerinnen, Studenten und Studentinnen oder Geringverdienende, die keine Einkommenssteuer zahlen müssen, werden auch von der Abgeltungssteuer befreit. Wer mit seinem Jahreseinkommen unter dem steuerlichen Grundfreibetrag von derzeit 7664 Euro liegt, kann nach wie vor eine Nichtver-



anlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung) beim Finanzamt beantragen. Diese NV-Bescheinigung muss der Bank vorgelegt werden, denn werden Kapitalerträge ohne Steuerabzug geschrieben. Die NV-Bescheinigung ist nur dann er-

forderlich, wenn die steuerpflichtigen Kapitalerträge 801 Euro (bei Ehegatten 1602 Euro) jährlich übersteigen. Ansonsten reicht ein Freistellungsauftrag an das Kreditinstitut aus.

Hinweis: Die NV-Bescheinigung ist erhältlich direkt beim Finanzamt oder per Download über jeweilige Homepage.